

Hilfe nach dem Schlaganfall

Neue Selbsthilfegruppe im St. Johannes-Hospital ins Leben gerufen

Stadtanzeiger
11.04.2015

In Deutschland erleiden jährlich mittlerweile mehr als 250.000 Menschen einen Schlaganfall. Die Folgen sind oft so schwerwiegend, dass eine Fortführung des bis dahin geführten Lebens nicht mehr möglich ist. Mehr als 80 Prozent der Betroffenen sind älter als 60 Jahre, aber auch jüngere Menschen und sogar Kinder können einen Schlaganfall erleiden. In Hagen hat sich jetzt eine Selbsthilfegruppe gegründet, die sowohl den Betroffenen als auch den Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite stehen will.

HAGEN. Der Schlaganfall ist eine Erkrankung, die die Betroffenen und ihre Angehörigen gleichermaßen fordert, ihren Umdenken und Neuorientierung abverlangt. Nur so lässt sich die neue Lebenssituation meistern.

Die Selbsthilfegruppe Schlaganfall Hagen besteht aus Schlaganfallbetroffenen und deren Angehörigen aus Hagen und Umgebung. Die

Gruppe versteht sich als „offene Gruppe“. Alle sind willkommen, die ein Anliegen rund um das Thema Schlaganfall haben, die Anregungen bekommen oder geben wollen, um sich gegenseitig Hilfe zu geben und Mut zu machen, damit Alltag trotz der Erkrankung wieder gelingt. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos.

Eine Anmeldung zu den

Treffen oder eine feste Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Die Selbsthilfegruppe trifft sich an jedem ersten Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr im Schulungsraum des St. Johannes-Hospitals, Hospitalstraße 6-10. Durch die Nähe zur Fachrichtung Neurologie und zur Stroke Unit (Schlaganfall-Einheit), die von der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft

und der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe zertifiziert ist, können hier besondere Kontakte zu Ärzten, Therapeuten und Sozialarbeitern geknüpft werden. Die Neurologische Klinik hat die Entwicklung der Selbsthilfegruppe aktiv unterstützt. Schlaganfallbetroffene und deren Angehörige haben oft besondere und sehr individuelle Sorgen und Bedürfnis-



Prof. Dr. med. Hubertus Köller, Leitender Arzt der Klinik für Neurologie (2.v.l.), sowie die Selbsthilfegruppen-Mitglieder Karl-Heinz-Krietenbrink, Ulrike Märte und Dagmar Krietenbrink bei der Gründung der Selbsthilfegruppe.

Foto: privat

se. Oftmals finden sie nicht den richtigen Ansprechpartner. Die Schlaganfall-Selbsthilfegruppe bietet die Möglichkeit:

- ▶ mit anderen Betroffenen in Kontakt zu kommen
- ▶ sich auszutauschen und praktische Lebenshilfe zu erfahren
- ▶ von den Erfahrungen anderer Betroffener zu lernen
- ▶ aus der Isolation zu kommen und Abwechslung, Geselligkeit und Freude zu erfahren
- ▶ das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu stärken
- ▶ nützliche Kontakte für Problemlösungen zu knüpfen.

Die Selbsthilfegruppe schafft Möglichkeiten zur Begegnung von Betroffenen und Angehörigen, man spricht miteinander über die Erfahrungen im Umgang mit Schwierigkeiten und deren Lösungen im Alltag, sie organisiert Informationsveranstaltungen rund um das Thema Schlaganfall und das Wichtigste: Die Gruppe hält zusammen!

Weitere Informationen zur Schlaganfall-Selbsthilfegruppe gibt es bei der Katholischen Krankenhaus GmbH unter Tel. 02331-696-0.